

**SDG 7 - ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER,
NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR
ALLE SICHERN**

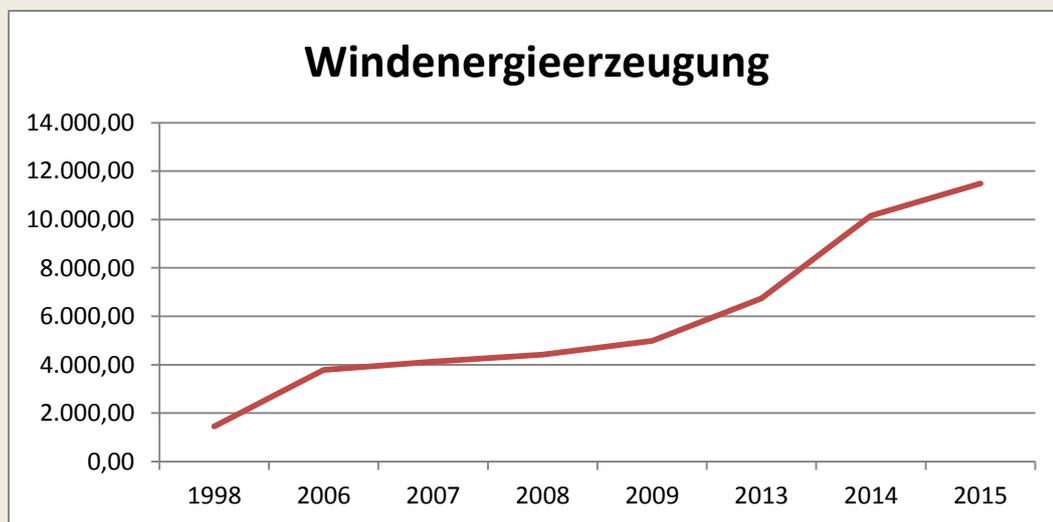


Unterziel 7.2:

Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen

7.1 WINDENERGIE

Indikator 7.1



Aussage: Im Jahr z wurden je Einwohner x Watt durch Windenergie erzeugt.

Berechnung: Installierte Leistung Windenergie / Anzahl Einwohner

Quelle: SDG-Portal, verweist auf Statistische Ämter der Länder, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Betreiber-Datenbasis), ZEFIR, eigene Berechnungen

Beschreibung:

Windkraftanlagen erzeugen einen erheblichen Anteil der erneuerbaren Energien. Der Indikator gibt Aufschluss über die installierte Leistung aller Windkraftanlagen im Verhältnis zur Einwohnerzahl. In diesem Sinne werden die Kommunen vergleichbar hinsichtlich ihrer Bemühungen, über die Erzeugung von Windenergie einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Ein hoher Wert an installierter Leistung aus Windenergie trägt sowohl zur Verwirklichung des Prinzips intergenerationaler Gerechtigkeit als auch zum Prinzip der globalen Verantwortung bei: durch eine CO₂-neutrale Energiegewinnung und die entsprechende Schonung des Klimahaushaltes werden die natürlichen Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen erhalten sowie ein Beitrag zur globalen CO₂-Bilanz geleistet.

Der Indikator liefert hilfreiche Informationen zum ausgewählten Unterziel, da eine Erhöhung der installierten Windenergieleistung – bei konstanter Leistung der sonstigen Energiearten – den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix erhöht. Es ist zu berücksichtigen, dass allein mittels Windenergie der aktuelle bzw. zukünftige Energiebedarf voraussichtlich nicht abgedeckt werden kann, sodass prinzipiell weitere „saubere“ Energieträger in den Blick genommen werden müssten. Allerdings stehen für diese noch keine belastbaren Daten zur Verfügung. Die ausgewiesenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die installierte Leistung. Diese gibt an, wie viel elektrische Energie mittels der auf dem Gebiet der Kommune installierten Anlagen theoretisch zu produzieren wäre – unabhängig von dem tatsächlichen Output oder der realisierten Abnahme. Diese Angabe ist insofern sinnvoll, als dass witterungsbedingte Schwankungen nicht den Vergleich innerhalb von Zeitreihen oder zwischen Kommunen verzerren. Zudem wird das Problem des Netzausbaus ausgeblendet, da etwa fehlende Transportwege die tatsächliche Abnahme erzeugter Energie derweil hemmen.

Die Daten sind über die INKAR-Datenbank des BBSR abrufbar und liegen für die Jahre 2013 und 2014 auf Kreis-Ebene vor. Eine Erhebung der Daten erfolgt jährlich.

Die installierte Leistung an Windenergie kann durch kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien erhöht werden. Werden durch den Bau von Windkraftanlagen fossile Kraftwerke ersetzt, so kann sich dies positiv auf die Vermeidung von CO₂-Emissionen sowie auf die Luftqualität auswirken (SDG 11.6).

Aufgrund geographischer Besonderheiten existieren exponierte Standorte für Windkraftanlagen sowie solche, die weniger ertragreich sind. Auch wenn Kommunen die Entwicklung der Windenergie durch die Ausweisung von Vorrang-Flächen beeinflussen können, spielen weiterhin geographische Standortbedingungen eine entscheidende Rolle. Denn in der Regel werden die Projekte nicht von den Kommunen selbst, sondern von Investoren getragen, sodass ertragreiche Standorte vor weniger ertragreichen Standorten bewirtschaftet werden.